

ROMANZEN UND BALLADEN

für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schumann's Werke.

von
ROBERT SCHUMANN
Op. 64.

Serie 13. N° 18.

Die Soldatenbraut.

N° 1.

(E. Mörike.)

Componirt 1847.

Leicht, herzlich.

Ach, wenn's nur der Kö - nig auch
wüsst, wie wa - cker mein Schä - tze - lein ist! Für den Kö - nig, da liess' er sein
Blut, für mich a - ber e - ben so gut, für mich a - ber e - ben so
gut. Mein Schatz hat kein Band und kein' Stern, kein

Kreuz wie die vor - neh - men Herrn, mein Schatz wird auch kein Ge - ne - ral; - hätt' er

nur sei - nen Ab - schied ein - mal, hätt' er nur sei - nen Ab - schied ein - mal!

poco ritard. *a tempo*

poco ritard. *a tempo*

Etwas langsamer.

Es schei - nen drei Ster - ne so hell dort ü - ber Ma - ri - en - ca -

ritard.

pell; da knüpft uns ein ro - sen - roth Band, und ein Hauskreuz ist auch bei der

Hand!

Erstes Tempo.

pp
Ach, wenn's nur der Kö-nig auch wüsst', wie wa-ckermeinSchützelein

acceler.

Erstes Tempo.

ist! Für den Kö-nig, da-liess' er sein Blut,— für mich a-ber e-ben so

poco ritard. a tempo

gut, für mich a-ber e-ben so gut,

poco ritard. a tempo

pp
für mich a-ber e-ben so gut!

Das verlassne Mägdelein.

No. 2.

(E. Mörike.)

Componirt 1847.

Nicht schnell.

Früh wann die Häh-ne kräh'n, eh' die Sternlein schwinden, muss ich am Heer-de steh'n,
 muss Feu-er zün-den. Schön ist der FlammenSchein, es sprin-gen die Fun-ken;
 ich schaue so darein, in Leid ver-sunken. Plötzlich, da kommt es mir, treu-lo-ser
 Kna-be, dass ich die Nacht von dir ge-träu-met ha-be. Thrä-ne auf Thrä-ne dann
 stür-zet her-nie-der; so kommt der Tag her-an-o ging'er wie-der!

Tragödie.

(H. Heine.)

No 3.

Rasch und mit Feuer.

I.

Componirt 1841.

Ent - flich' mit mir und sei mein Weib und ruh' an mei - nem Her - zen

aus! In wei - ter Fer - ne sei mein Herz dir Va - ter - land und Va - ter - haus!

Ent - flich'n wir nicht, so sterb' ich hier, und

du bist ein - sam und al - lein - und bleibst - du auch im Va - terhaus, wirst doch wie in der Fremde

sein! Ent - flich' mit mir und sei mein Weib und ruh' an mei - nem Her - zen aus, in wei - ter

R. S. 136.

ritard. - - - *a tempo*

Fer - ne sei mein Herz dir Va - ter - land und Va - ter - haus!

ritard. - - - *a tempo*

ritard.

II.

Langsam.

Es fiel ein Reif in der Früh - lingsnacht, er fiel auf die zar - ten Blau -

p

pp

blü - melein; sie sind ver - wel - ket, ver - dor - ret.

Ein Jüng - ling hat - te ein Mäd - chen lieb, sie flo - hen heim - lich vom Hau - se fort, es

wusst' we - der Va - ter noch Mut - ter. *pp*
Sie

sind ge - wan - dert hin und her, sie ha - ben ge - habt we - der Glück noch Stern, sie sind ver -

dor - ben, ge - stor - ben.

cresc. *p* *dim.*

Langsam.

III.

Sopran

Auf ih - rem Grab da steht ei - ne Lin - de, drin pfei - fen die Vö - gel und A - bend - win - de, und

Tenor

Auf ih - rem Grab da steht ei - ne Lin - de, drin pfei - fen die Vö - gel und A - bendwin - de, und

druntersitzt auf dem grünen Platz der Müllersknecht mit seinem Schatz.

druntersitzt auf dem grünen Platz der Müllersknecht mit seinem Schatz. Die

Die Vögel singen so süß und so traurig,

Winde wehen so lind und so schauzig, die Vögel singen so süß und so traurig,

ritard. - *a tempo*

sie weinen und wissen selbst nicht, warum.

die schwatzenden Buhlen die werden stumm, sie weinen und wissen selbst nicht, warum.

pp Langsamer.

ritard. *Langsamer.* *a*

tempo

dim. *ritard.*